

**NÖ Abgeordnete**

**FPÖ:** Irene Eisenhut, Christian Hafenecker, Werner Herbert, Alois Kainz, Herbert Kickl, Christian Lausch, Walter Rosenkranz, Peter Schmiedlechner, Michael Schnedlitz, Lisa Schuch-Gubik und Andreas Spanring.

**ÖVP:** Klaudia Tanner, Gerhard Karner, Johannes Schmuckenschlager, Harald Servus, Lukas Brandweiner, Angela Baumgartner, Martina Diesner-Wais, Johann Höfing, Carmen Jeitler-Cincelli, Andreas Minnich, Christian Stocker und Georg Strasser.

**SPÖ:** Andreas Babler, Alois Schroll, Wolfgang Kocevar, Robert Laimer, Rudolf Silvan, Silvia Kumpan-Takacs, Petra Tanzler und Melanie Erasim.

**NEOS:** Douglas Hoyos, Martina Künsberg-Sarre, Nikolaus Scherak, Sophie Wotschke und Gertraud Auinger-Oberzaucher.

**Grüne:** Elisabeth Götze und Süleyman Zorba.

**VORZUGSSTIMMEN**

# Tanner top auf Landesliste

**Auf der Bundesliste siegt Nehammer vor Kickl, landesweit überholt Tanner Karner.**

VON PHILIPP GRABNER

Auch wenn sie nur selten Auswirkungen auf die Parlamentsbesetzung haben, sorgen sie dennoch immer wieder für Gesprächsstoff: die Vorzugsstimmen, die die Kandidatinnen und Kandidaten bei der Nationalratswahl erhalten.

So auch nach dem historischen Wahlgang Ende September, bei dem die Freiheitlichen erstmals Platz eins geholt hatten. In Niederösterreich behielt knapp die Volkspartei die Ober-

hand – ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Vorzugsstimmen: ÖVP-Chef Karl Nehammer holt in NÖ 23.976 Nennungen, FPÖ-Chef Herbert Kickl kommt auf 22.574. Mit Abstand folgt SPÖ-Chef Andreas Babler (9.747).

Generell liegt bei den Parlamentsparteien der jeweilige Spitzenkandidat (oder im Falle der NEOS die Spitzenkandidatin) vorne – mit Ausnahme der Grünen, wo Klimaschutzministerin Leonore Gewessler fünf-



▲ Überholte auf der ÖVP-Landesliste Spitzenkandidat Gerhard Karner: Ministerin Klaudia Tanner.

mal so viele Nennungen wie Parteichef und Vizekanzler Werner Kogler verbuchen kann. Er landet hinter Staatssekretärin Plakolm und den Ministerinnen Tanner und Edtstadler (ÖVP) nur auf Rang zehn.

**Platz fünf für „blauen“ Koalitionär Landbauer**

Auf der Landesliste erreicht Verteidigungsministerin Klaudia Tanner 6.256 Vorzugsstimmen

**Meine Region ZITIERT**

„Ich danke allen, die mir persönlich das Vertrauen geschenkt haben. Vorzugsstimmen sind nie selbstverständlich. Ich werde sorgsam damit umgehen, mich weiterhin mit aller Kraft für das Waldviertel einsetzen!“

**Martina Diesner-Wais holte die meisten Vorzugsstimmen aller Kandidaten im Waldviertel**

„Wichtig ist die Parteistimme! Andere führten eben auch einen internen Wahlkampf um das Mandat.“

**Günter Steindl (SPÖ) über seine geringe Zahl an Vorzugsstimmen**

„Dankbar und demütig für diese Unterstützung, welche Motivation und Auftrag für die Zukunft zugleich ist.“

**Lukas Brandweiner freut sich über 6.258 Vorzugsstimmen, davon 5.745 aus dem Waldviertel**

**VORZUGSSTIMMEN IM WALDVIERTEL**

# Auch eine Namenswahl

**Diesner-Wais legte als Vorzugsstimmenkaiserin der ÖVP noch zu. Waldhäusl in FPÖ klar vorne.**

VON MARKUS LOHNINGER

**WALDVIERTEL** Aus Waldviertler Sicht waren nach der Nationalratswahl 2024 die Karten rasch verteilt. Offen blieb zunächst primär die Frage, wer die ÖVP nach Verlust eines von bisher zwei Direktmandaten künftig im Parlament vertreten wird.

An sich fallen Mandate den Erstgereihten auf Kandidatenlisten zu. Ganz fix war jenes für ÖVP-Spitzenkandidatin Martina Diesner-Wais (Bezirk Gmünd) trotzdem nicht, obwohl die ÖVP ihr internes Modell der Mandatsvergabe an jene mit den meisten Vorzugsstimmen

nun von Haus aus nicht durchzog: Ein überragendes Vorzugsstimmen-Ergebnis kann einen Rechtsanspruch Nachgereihter auf ein Mandat bedeuten.

Im Angesicht der absehbaren Mandats-Halbierung legten Diesner-Wais und der auf Platz zwei aufgestellte Lukas Brandweiner (Bezirk Zwettl) kräftig zu – Diesner-Wais erhöhte von 6.472 auf 7.100, Brandweiner von 3.491 auf 5.745 im Wahlkreis. Diesner-Wais blieb aber eben deutlich vorne, Brandweiner verteidigte den Platz im Hohen Haus letztlich über Rang

sieben der Landesliste, auch dank des Verzichtes der vor ihm gereihten Bundesrätin Margit Göll. Die Aussicht auf den Mandatsverlust habe eine Mobilisierung ausgelöst, so Diesner-Wais mit Blick auf 16.737 Vorzugsstimmen der ÖVP im Viertel nach 15.313 (2019). „Ich bin froh, dass wieder zwei Mandatare aus dem Waldviertel im Parlament sind. Unser Ziel ist es, dass das Viertel möglichst in allen zentralen Ausschüssen präsent ist.“

**Völlig irrelevant sind Vorzugsstimmen also nicht.** Im Viertel blieben sie bei NEOS (von 1.499 auf 1.550), Grünen (von 2.523 auf 1.586) und SPÖ (von 4.374 auf 4.631) im überschaubaren Bereich. SPÖ-Spitzenkandidat Günter Steindl (Bezirk Krems)



▲ Die zweitmeisten Vorzugsstimmen auf der Landesliste gingen an FPÖ-Frontmann Herbert Kickl.

▲ SPÖ-Spitzenkandidat Rudolf Silvan kam auf 1.170 Stimmen.  
Fotos: Fohringer/APA, Grabner

– und damit deutlich mehr als ÖVP NÖ-Spitzenkandidat und Innenminister Gerhard Karner (3.453). Zweitplatziertes ist – auch hier – Herbert Kickl, der die FPÖ ja auch als Landeskandidat angeführt hatte. Vierter ist SPÖ-Landesspitzenkandidat Rudolf Silvan – Platz fünf belegt FPÖ NÖ-Obmann und LH-Stellvertreter Udo Landbauer, der formell zwar kandidiert, aber nicht in Aussicht gestellt hatte, nach Wien wechseln zu wollen.

Die mit Abstand meisten Vorzugsstimmen auf einer der Wahlkreislisten erhält Bauernbund-Präsident Georg Strasser, er kommt im Mostviertel auf 11.818 Namensnennungen. Bei den Freiheitlichen erzielt Generalsekretär Christian Hafenecker im Wahlkreis NÖ-Mitte 7.973, in NÖ-Süd erreicht Udo Landbauer mehr Vorzugsstimmen als Regionsspitzenkandidat Peter Schmiedlechner und Michael Schnedlitz zusammen.



◀ Lukas Brandweiner holte in der ÖVP kräftig auf, blieb aber doch hinter Martina Diesner-Wais.  
Foto: privat



◀ Vorzugsstimmenkaiser der FPÖ im Viertel: Der am letzten Platz angetretene Gottfried Waldhäusl.  
Foto: Gregor Semrad

verlor zu 2019 von 2.493 auf 1.749 persönliche Stimmen.

**Ins Auge sticht die FPÖ**, die von 4.837 Vorzugsstimmen anno 2019 auf 11.273 zulegte. Vorne steht nicht Spitzenkandidat Alois Kainz (Bezirk Zwettl) mit 2.735 Vorzugsstimmen (+ 1.693), der seinen Platz im Parlament nun direkt über den Wahlkreis sicherte, sondern der am letzten Listenplatz gestandene Gottfried Waldhäusl. – Der Zweite Landtagspräsident legte von 1.823 im Jahr 2019 auf nun 3.781 Vorzugsstimmen im Viertel zu.

Ein aktiver Vorzugsstimmen-Wahlkampf sei nicht be-

trieben worden, beteuert Anja Scherzer, die Waldhäusl, wie berichtet, als Waldviertler Landesparteiobmann-Stellvertreterin abgelöst und nun selbst von 159 auf 1.294 Stimmen zugelegt hatte. „Es ist ein Zeichen der Wertschätzung der Wähler gegenüber einzelnen Vertretern“, glaubt Scherzer: „Einige sind schon massiv auf Gottfried losgegangen, aber er ist einfach ein blaues Urgestein im Waldviertel, profitiert von seiner Bekanntheit.“ Auf die setzt er auch auf anderer Ebene: Waldhäusl hat zur Gemeinderatswahl 2025 bekanntlich das Bürgermeisteramt in Waidhofen im Visier. ●

# Nationalratswahl 2024

## Vorzugsstimmen in NÖ



### TOP 10 – BUNDESLISTE

1.	Karl Nehammer, ÖVP	23.976
2.	Herbert Kickl, FPÖ	22.574
3.	Andreas Babler, SPÖ	9.747
4.	Leonore Gewessler, Grüne	5.196
5.	Beate Meinl-Reisinger, NEOS	2.488
6.	Josef Schellhorn, NEOS	1.207
7.	Claudia Plakolm, ÖVP	1.099
8.	Kludia Tanner, ÖVP	1.050
9.	Karoline Edtstadler, ÖVP	964
10.	Werner Kogler, Grüne	944

### TOP 10 – LANDESLISTE

1.	Kludia Tanner, ÖVP	6.256
2.	Herbert Kickl, FPÖ	4.262
3.	Gerhard Karner, ÖVP	3.453
4.	Rudolf Silvan, SPÖ	1.170
5.	Udo Landbauer, FPÖ	893
6.	Christian Hafenecker, FPÖ	835
7.	Silvia Kumpan-Takacs, SPÖ	684
8.	Johannes Schmuckenschlager, ÖVP	668
9.	Michael Schnedlitz, FPÖ	619
10.	Nikolaus Scherak, NEOS	548

### TOP-ERGEBNISSE – WAHLKREIS 3B: WALDVIERTEL

<b>FPÖ</b>		
1.	Gottfried Waldhäusl	3.781
2.	Alois Kainz	2.735
3.	Anja Scherzer	1.294

<b>ÖVP</b>		
1.	Martina Diesner-Wais	7.100
2.	Lukas Brandweiner	5.745
3.	Josef Edlinger	969

<b>SPÖ</b>		
1.	Günter Steindl	1.749
2.	Michael Bierbach	842
3.	Christian Schuh	401

<b>NEOS</b>		
1.	Douglas Hoyos-Trauttmansdorff	740
2.	Tanja Elisabeth Reiter	373
3.	Robert Simlinger	140

<b>GRÜNE</b>		
1.	Martin Litschauer	532
2.	Silvia Moser	363
3.	Laura Ozlberger	160